

20 Jahre ECOtrinoa e.V. - Grußwort



Die vielleicht beste Grußbotschaft, die man sich zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins ECOtrinoa e.V. wünschen kann, ist die aktuelle Nachricht, dass der französische Staatspräsident François Hollande das Kernkraftwerk Fessenheim endlich stilllegen wird, freilich mit der Einschränkung, dass der vorgesehene Zeitplan gefährlich großzügig bemessen ist.

Diese von den meisten lange herbeigesehnte Nachricht trifft nicht von ungefähr ein. Sie ist das Ergebnis schwieriger Auseinandersetzungen und mühseliger Kämpfe, einer Arbeit, die mit viel Engagement auf vielen Ebenen vorangetrieben wurde. Zu den beharrlichsten Vorarbeitern darf man mit Sicherheit Dr. Löser als Vorsitzenden von ECOtrinoa zählen. Die 20 Jahre des Bestehens des Vereins, hervorgegangen aus FAUST e.V., der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Umweltinstitute, verdeutlichen diesen unermüdlichen Einsatz.

Die Arbeit für ökologische Nachhaltigkeit, mit dem brennenden Schwerpunkt der Energiewende, für ein Ende der Atomkraft und für Klimaschutz, kann nicht als einsame erfolgreich sein. Sie muss mit Partnern zusammenwirken und Verbündete mobilisieren. ECOtrinoa steht nicht nur in einem engen Austausch mit einem Netzwerk vieler Akteure, sondern versteht die eigene Aufgabe als Netzwerkarbeit. ECOtrinoa ist selbst ein Zusammenschluss von Organisationen, die sich für Mensch, Umwelt und Energiewende engagieren, „in der Region und anderswo“, wie es in der Ankündigung der Festveranstaltung heißt.

Dazu gehört in besonderem Maße der grenzüberschreitende Austausch mit den Nachbarn in Frankreich und in der Schweiz, für den sich ECOtrinoa immer stark gemacht hat. Dass die Region am Oberrhein sich international zusammensetzt, eröffnet ein einzigartiges Potential: interkulturelle Erfahrung und internationales

politisches Gewicht, in einer regionalen, nachbarschaftlichen Identität haben unsere Region zur Modellregion für nachhaltige Energien gemacht.

Nicht nur das historische Erbe, das sich mit Wyhl am Kaiserstuhl, Kaiseraugst bei Basel oder eben Fessenheim verbindet, speist das Engagement von ECOtrinoa und seinen zahlreichen Partnern in Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und vielen Bereichen, sondern auch der Vorgriff auf eine mögliche Gesellschaft, die ihre Bedürfnisse ökologisch verträglich befriedigt, insbesondere ihre Energieversorgung.

Um diese zu gestalten, realisiert ECOtrinoa mit Dr. Löser als „Motor“ konkrete und konstruktive Aktionen und gewinnt dafür die Mitarbeit kompetenter Partner. Genannt seien nur:

- die Sonnen-Energie-Wege im hiesigen Eurodistrikt, eine badisch-elsässische Sammlung von konkreten, lokalen Projekten mit erneuerbaren Energien und Energie-Einsparung als Stationen für grenzüberschreitende Besichtigungstouren
- das Samstags-Forum Regio Freiburg an der Universität, das seit 2006 nun schon in der 15. Runde mit großem Erfolg einem breiten Publikum Perspektiven der Energiewende und des Umweltschutzes vermittelt, dafür namhafte Referenten gewinnt und Besichtigungen von realen Beispielen anbietet. Für diese Reihe habe ich persönlich stets gern die Schirmherrschaft übernommen
- die Effizienzoffensive im Stadtteil Wiehre zum Ausbau der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung hat ECOtrinoa vielfältig mit initiiert. Eine möglichst große Zahl von energiesparenden Blockheizkraftwerken verschiedener Größe soll installiert und dafür private oder Geschäftspartner gewonnen werden.

Die Dynamik von Projekten wie diesen ist unschätzbar für die nachhaltige Entwicklung von Freiburg und der Region. Nicht zuletzt dafür erhielt ECOtrinoa 2011 den Umweltpreis der Stadt Freiburg.

Gerdle Stuchle

Bürgermeisterin für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung der Stadt Freiburg